



PSORIASIS FORUM BERLIN e.V.

Selbsthilfe bei Schuppenflechte
seit 1993

Psoriasis (Arthritis) und Corona

Die folgenden Aussagen sind unsicher, weil es noch zu wenig spezielle Corona-Daten über Menschen mit einer chronisch-entzündlichen Autoimmunerkrankung gibt. Die aktuellen Empfehlungen der Experten sind aus dem bisherigen Wissen über bekannte Infektionskrankheiten abgeleitet. Vielleicht ist aber bei Corona manches anders. Deshalb gilt, alle notwendigen Schutzmaßnahmen zu beachten und sich möglichst schnell impfen zu lassen.

- Einig sind sich alle Experten darüber, dass innerliche Medikamente nicht vorsorglich abgesetzt werden sollen, sofern keine akute Infektion vorliegt oder Komplikationen zu erwarten sind. Denn mit dem Medikament soll verhindert werden, dass die Psoriasis oder Begleiterkrankung wieder aufflammt.
- Nicht einig sind sich die Experten darüber, ob Menschen mit Schuppenflechte oder Psoriasis Arthritis automatisch zur Risikogruppe gehören, an CoVid-19 zu erkranken. Die meisten gehen davon aus, dass Menschen mit einer Autoimmunerkrankung gefährdeter seien, als die Allgemeinbevölkerung: Das heißt, auch Menschen mit Psoriasis sind danach generell anfälliger für jede Art von Infektionen. Im Januar 2020 meinten führende Dermatologen, chronisch Hautkranke würden sich nicht häufiger mit CoV-2 anstecken. Das höhere Infektions-Risiko hätten nur diejenigen, die zusätzlich starkes Übergewicht (Adipositas), Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes hätten und Raucher.
- Nicht einig sind sich die Experten darüber, ob Medikamente, die das Immunsystem beeinflussen, das Immunsystem derart schwächen, dass das Infektions-Risiko zusätzlich erhöht wird. Die Mehrheit der Experten meint, dass treffe auf alle immunsuppressiven und immunmodulierenden Arzneimittel zu – wenn auch in unterschiedlichem Maße. Führende deutsche Dermatologen sahen kein erhöhtes Risiko, lediglich bei innerlichen Kortisonpräparaten, wenn sie gegen Psoriasis Arthritis regelmäßig eingenommen werden.
- Die Dermatologen wiesen darauf hin, dass bei einigen Medikamenten trotzdem genauer hingesehen werden müsse:
 - Wer mit einem **TNF-Alpha Blocker** behandelt wird, bei dem wird Fieber (als ein Hinweis auf den Infekt) eher unterdrückt. Zu dieser Biologika-Gruppe gehören Cimzia, Enbrel (Benepali, Erelzi), Humira (Amgevita, Cyltezo, Imraldi, Solymbic), Remicade (Flixabi, Inflectra, Remsima) und Simponi.
 - Patienten, die mit einem **TNF-Alpha-Blocker** behandelt werden, sind generell etwas anfälliger für Infektionen.
 - Wer mit einem **Fumarat** behandelt wird (z.B. Fumaderm®, Skilarance®) sollte mit dem Arzt über häufigere Laborkontrollen reden. Das gilt, wenn unter 1000 Lymphozyten pro Mikroliter gemessen werden. Wer unter Covid-19-Verdacht steht, muss auf das Fumarat hinweisen, weil es die Lymphozytenzahl senkt. Viele an Covid-19 Verstorbene hatten eine Lymphopenie. Das Medikament sollte aber nicht abgesetzt werden, solange es stabil wirkt.
 - Wer gegen Psoriasis Arthritis (PsA) mit einem **JAK-Hemmer** (Tofacitinib®) behandelt wird, ist anfälliger für Infektionen.

– Regelmäßig eingenommene **innerliche Kortisonpräparate** bei PsA seien ein hohes Risiko, an CoVid-19 zu erkranken.

- Die Dermatologen meinen, wer dann doch an Covid-19 erkrankt ist, könne bedenkenlos das Medikament absetzen. Das mache man z.B. bei anderen schweren Infektionen oder vor Operationen schon immer. Es sei nicht zu erwarten, dass sofort ein schwerer Schub einsetzt. Heutige Medikamente für die Haut würden inzwischen sehr effektiv und langanhaltend wirken. Da sei es kein Problem, nach einer Pause damit weiterzubehandeln. Anders bei den Medikamenten gegen Psoriasis Arthritis. Die wirken weniger gut und ein neuer Schub kann schwere Auswirkungen haben. Da gilt es, den Rheumatologen zu fragen.
- Nicht einig sind sich die Experten darüber, ob Menschen mit einer chronisch-entzündlichen Autoimmunkrankheit schwerer an einer Infektionskrankheit wie Covid-19 erkranken würden als die Allgemeinbevölkerung. Die Mehrheit meine, wer sich aus dieser Gruppe infiziere, erkranke oft schwerer. Die Dermatologen dagegen meinten, COVID-19 würde bei Menschen mit Psoriasis nicht schwerer verlaufen. Sie vermuteten stattdessen, dass sie milder an CoVid-19 erkranken würden. US-amerikanische Rheumatologen meinten sogar, diese Patientengruppe sei außerdem weniger gut zu behandeln.

Unabhängig davon, welche Experten am Ende recht behalten werden. Sprechen Sie es mit der Ärztin oder dem Arzt ab, wenn Sie etwas an der Therapie ändern wollen. Vor allem: Schützen Sie sich und lassen Sie sich impfen. Nur wer geimpft ist, kann verhindern, schwer, folgenreich oder sogar lebensgefährlich an Covid-19 zu erkranken.

Zum Weiterlesen:

[Was Psoriasis-Patienten zum Coronavirus wissen sollten](#), Psoriasis-Netz

[Was Psoriasis-Patienten zur Corona-Impfung wissen sollten](#), Psoriasis-Netz

[Verfahrensweise bei der Systemtherapie von Patienten mit Psoriasis während der pandemischen Phase von SARS-CoV-2](#) (Coronavirus), Ärztnetzwerk PsoNet

[Hemmen Psoriasis-Medikamente das Coronavirus?](#), Deutscher Psoriasis Bund

Stand: 19.02.21